

begehrt. Seinem Advocaten Vinède war die nachgesuchte Audienz beim Könige abgeschlagen worden. Se. Maj. erklärte der Meinung der Mehrheit des Ministerraths nachgegeben zu haben und der Gerechtigkeit ihren Lauf lassen zu wollen. — (Man erkaunt, daß die Hinrichtung dieser Ausgeburt politischer und moralischer Verworfenheit am heiligen Pfingstfeste stattfand.)

Die Entführung der Infantin wird in eine Heirat umgewandelt; die künftigen Ehegatten befinden sich in diesem Augenblicke beide in Brüssel, wohin die Braut bereits mit Erlaubniß ihrer Eltern zurückgekehrt ist. Der unter dem Namen Gurowski bekannte Prätigam lebte hier in dem Hause des Marquis von Gussine; nunmehr erklärt der Marquis Gussine, dieser junge Mann sey sein Sohn, und er gebe ihm bei Gelegenheit seiner Heirat ein jährliches Einkommen von 25,000 Fr., was sein Vermögen erlaubt. (U. 3.)

Es wurden dieser Tage drei junge Leute, worunter ein Kupferstecher, verhaftet, welche sich der Fälschung von spanischen-Bankbillets schuldig gemacht haben. Man hat bei ihnen solche falsche Papiere in einem Betrage von nicht weniger als 4,300,000 Francs gefunden.

Strasburg, 4. Juni. Das „Erfass“ bringt folgenden Artikel, von dem wir dahin gestellt sein lassen, ob er keine Uebersetzungen enthält: Schon lange Zeit hatte man in dem Erfass keine so erstaunliche Menge von Raupen bemerkt, wie diejenige, welche sich dieses Jahr unseren Blicken darbietet. Nichts ist trauriger, als der Anblick, den diese zahlreichen Fruchtbäume darbieten, die vor kurzem noch die Zierde unserer Gärten waren und nun gänzlich ihres grünen Schmuckes beraubt sind! Besonders in den Wäldern richten diese verheerenden Insecten ihre grausamen Verwüstungen an, und man trifft auf jedem Schritt in unseren Wäldungen ganze Plätze an, wo die Bäume nicht ein einziges Blatt behielten, so daß man sich in den December oder Januar verkehrt glaubte, wenn die brennende Hitze nicht von dem Gegenheil uns belehete, und wenn man nicht hier und da eine grüne Birke, welche die Raupen verschonen, und einige Fichten und Tannen bemerkte, die sie ebenfalls nicht benagen. Es ist eine wahre Landplage! Ein ziemlich merkwürdiger Umstand, der zum erstenmale in unserm Lande vorkommt, ist, daß in dem Walde, den die Eisenbahn von Mühlhausen nach Thann durchschneidet, die Raupen sich in so zahlreichen und dichten Schwärmen auf den von der Sommerhitze erwärmten Schienen vereinigen, daß oft die Wagenzüge dadurch verhindert werden; die auf derselben Stelle gedrückten Raupen, bringen die Wirkung des Glattstahls hervor, die Räder der Locomotiven und der Wagen gleitsen aus und der Lauf der Wagenzüge wird so gestört. Um diesem, in der Geschichte der Eisenbahnen noch nie vorgekommenen Mißstand abzuhelfen, mußte man, bei einer Hitze von 30 Graden, die Schneefeger, kleine Wesen, die man im Winter an der Vorderseite der Räder der Locomotiven befestigt, anwenden. Das Haus eines Hüters der Eisenbahn, das in dem besagten Walde sich befindet, wurde in solchem Grade von den Raupen überfallen, daß der Hüter und seine Familie, besonders des Nachts, es nicht mehr darin aushalten konnten, indem die lästigen Gäste sie bis in ihre Betten verfolgten, so daß sie sich genöthigt sahen, das Haus zu räumen.

Schweden.

Stockholm, 21. Mai. Am Dienstage spät Abends wurde die Frage wegen der Zahlung der Cabinetscassenschuld durch den verkauften Finanzausschuß definitiv abgemacht, und zwar, wie vorhergesehen war, so daß die Uebernahme der Schuld von Seite des Staats mit 68 Stimmen gegen 31 abgeschlagen wurde. Am folgenden Tage wurde der geheime Ausschuß auf das Schloß berufen, und durch den König, der persönlich gegenwärtig war, aufgelöst. Se. Maj. hielt bei dieser Gelegenheit eine Rede, wodurch er die Mitglieder des geheimen Ausschusses von ihrem Verschwiegenheitsgelde entband, und ihnen erlaubte, alles was sie gehört, gelesen oder lesen hören, zu veröffentlichen. (U. 3.)

Griechenland.

Triest, 22. Mai. Noch immer schiffen sich sowohl Kretenser als auch Moreeten, besonders ehemalige Palikaren, nach Candien über; unter denen der letzten Zeit nennt man den Phalangisten Driften Zamiis Karostasos, Schwager des Geivas, obwohl er zu Nauplia unter Aufsicht stand. Die griechische Regierung bietet zwar Alles auf, dieses Treiben zu hindern, allein bei der in Folge der Ereignisse in den nördlichen türkischen Pro-

vinzen täglich sich steigenden allgemeinen Aufregung gegen die Türken wird die Aufgabe immer schwieriger. (U. 3.)

Türkei.

Von der türkischen Grenze, 20. Mai. Während die Constantinopeler Post vom 12. d. ziemlich beruhigende Nachrichten aus der türkischen Hauptstadt brachte, hinsichtlich der von der Pforte zur Beschwichtigung der bulgarischen Unruhen eingeleiteten Schritte, erhält man aus den betreffenden Gegenden fortwährend klägliche Mittheilungen über die Verheerungen der türkischen Wälder. Die albanesischen Soldaten, welche der Insurrection die ersten Niederlagen beigebracht, dachten nach gewohnter Weise auf nichts als Raub, und zogen, nachdem sie ihre Hablust, Rache und sonstigen Leidenschaften genügend gestickt, mit ihrem Raube an Menschen und Gut, ohne daß ihre Befehlshaber es hindern konnten, nach Hause, wo ihr Beispiel zur Nachahmung aufforderte, und neue Räuber nach den verheerten Gegenden rief. Dieß ist die Ursache, daß das Rauben, Morden und Verzehren noch immer kein Ende erreicht hat, und fürchterbare Anarchie auch den besten Willen nicht zur Ausführung kommen läßt, ohne Entwicklung kräftiger Maaßregeln. Tausende von Menschenleben sind zu Grunde gegangen, und eben so viele, darunter viele Jungfrauen und Knaben, wurden geraubt. Ueber die Zahl der verbrannten Dörfern lauten die Angaben verschieden, was sich leicht durch den verschiedenen Begriff der Bezeichnung „Dorf“, wofür auch einzelne Höfe genommen worden sein mögen, erklärt, doch stimmen die meisten Angaben darin überein, daß die Zahl der durch Feuer zerstörten Dörfer nahe an die 200 grenzt. Leider haben auch in den an die infurgirten Districte angrenzenden Städten und Dörfern arge Gräueltthaten, deren Opfer die christliche Bevölkerung war; man erzählt eine Masse von Beispielen mit namentlicher Aufzählung der Beteiligten, so wie der Dörfern und Obrigkeiten, welche letztere auf die angelegtesten Klagen meist mit Spott und Hohn antworteten, und den Kläger schluglos seinem übermüthigen Beleidiger entgegenstellten. — Die Pforte scheint sehr schwankend gewesen zu sein in der Wahl des Würdenträgers, dessen Aufgabe die Beruhigung der aufgeregten Christen in Bulgarien werden sollte; der Statthalter von Widin, der von Belgrad und der Rumel's Wallak'si waten nach der Reife hierzu im Vorhug, auf einmal aber fiel die Wahl auf den neuen Statthalter von Adrianopol, Isac's Pascha, der durch Beilegung der letzten Unruhen zu Kirklissea (Wierzig Kirchen) erst vor kurzem seine besondere Fähigkeit dargebracht hatte. — An die serbische Regierung soll die Pforte gleichfalls einen Erlaß gerichtet haben, worin sie derselben ihren Dank zu erkennen gibt für den Schutz, den sie den vielen Flüchtlingen habe angedeihen lassen, und ihr für die beobachtete Haltung Lob spendet. Auch in diesem Actenstück soll die türkische Regierung ihren Abscheu an den Tag legen über die von den albanesischen Truppen begangenen Aneschweifungen und Gewaltthatigkeiten, und versichern, daß alles Mögliche geschehen werde, um den angerichteten Schaden wieder gut zu machen; man sagt sogar, daß bereits einige Fonds zur Verfügung der serbischen Regierung gestellt worden seyen, um dadurch der größten Noth unter den Flüchtlingen zu steuern; indessen wird die serbische Regierung aufgefordert, dieselben nunmehr zur Rückkehr aufzunehmen, und ihnen neben weitem Verhugungen eine unbedingte Amnestie zuzusichern. Die Heuerung an der Grenze Serbiens ist noch immer sehr groß. (U. 3.)

Nordamerika.

Nachrichten aus New-York vom 3. Mai zufolge war Hr. Mac-Leod aus dem Gefängniß von Lockport entsetzt worden; er war für den Abend dieses Tages in New-York erwartet, wo er bis zu seiner Aburtheilung durch den höchsten Gerichtshof des Staats in Haft bleiben sollte. — Der „New-York Herald“ meldet von einem furchtbaren Erdbeben, welches am 13. April zu Port-au-Prince stattgefunden. — Am 3. Mai hatte man zu New-York noch Hoffnung, daß der „President“ nicht verunglückt sey; man war der Meinung, daß er auf seiner Fahrt durch Cismar'sen gehemmt sey. Um dieser Unterstellung Gewicht zu geben, führt ein New-Yorker Journal den Bericht eines Passagiers des „Gladiator“ an, welcher zu New-York eingetroffen; der „Gladiator“ bezognete im Monat April im 49 1/2 Längegrad und im 44 1/2 Breitegrad gewaltigen Eismassen. Es heißt in diesem Berichte unter Anderem: „Um diese Zeit sah man vom Verdeck unseres Fahrzeuges aus nicht weniger als 22 Eisberge, und vom